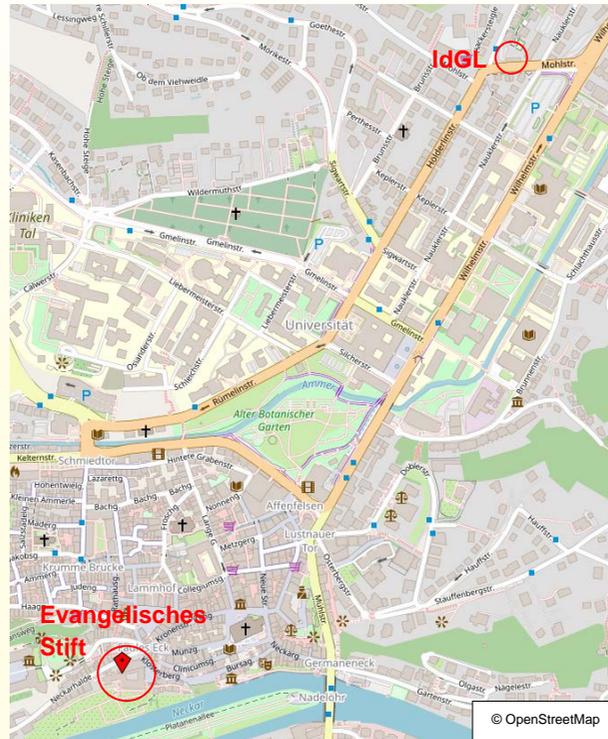


Die Beschäftigung mit Grenzen ist in den letzten Jahrzehnten spürbar intensiver geworden. Rückte nach dem Fall des Eisernen Vorhangs der Prozess der Defunktionalisierung der nationalstaatlichen Grenzen in den Vordergrund, so stehen jüngst infolge der europäischen Flüchtlingskrise kontrovers geführte Debatten über die Funktion der Grenzen im Mittelpunkt.

Die Tagung setzt sich zum Ziel, die Vielgestaltigkeit und Dynamiken der Grenzbildung und Grenzüberschreitung sowie ihre Funktionen anhand des Staatenkonglomerats der Habsburger im 19. Jahrhundert in den Blick zu nehmen. Gefragt wird nach den strukturbildenden Wirkungen geografischer, territorialer und sozialer Trennlinien und Verbindungen, die auf das Imperium, die Staatsverdichtung sowie Nations- und Gruppenbildung wie auch die Identität des Einzelnen eingewirkt haben.



Tagungsort
 Evangelisches Stift | Großer Hörsaal
 Klosterberg 2 | 72070 Tübingen

Wissenschaftliche Leitung und Organisation
 apl. Prof. Dr. Márta Fata, Institut für donauschwäbische
 Geschichte und Landeskunde
 E-Mail: marta.fata@idgl.bwl.de

Kontaktadresse und Anmeldung
 INSTITUT FÜR DONAUSCHWÄBISCHE
 GESCHICHTE UND LANDESKUNDE
 Mohlstraße 18 | 72074 Tübingen
 Tel. 0049-(0)7071 / 9992-500
 Fax 0049-(0)7071 / 9992-501
poststelle@idgl.bwl.de | www.idglbw.de



Abgrenzen – Entgrenzen – Überschreiten

Vergleichende Perspektiven zu Grenzen der Habsburgermonarchie im 19. Jahrhundert



**Jahrestagung des IdGL
 7. bis 9. November 2019**

Evangelisches Stift Tübingen, Klosterberg 2



Baden-Württemberg
 INSTITUT FÜR DONAUSCHWÄBISCHE
 GESCHICHTE UND LANDESKUNDE

Donnerstag, 7. November 2019

Evangelisches Stift Tübingen, Großer Hörsaal

17.15 Uhr

Eröffnung der Tagung

Prof. Dr. Reinhard Johler, Tübingen

17.30 bis 18.15 Uhr

Einleitender Vortrag

Grenze als Raum, Erfahrung und Konstruktion.

Trennlinien und Verbindungen in der Habsburgermonarchie des 19. Jahrhunderts

a.o. Univ. Prof. Dr. Andrea Komlosy, Wien

18.15 bis 19.00 Uhr

Grenzen und Begrenzungen innerhalb der katholischen Kirche Cisleithaniens

Univ.-Doz. Dr. Andreas Gottsmann, Rom

19.00 Uhr

Empfang mit Buchvorstellung

Olivia Spiridon (Hg.): Die Donau und ihre Grenzen. Literarische und filmische Einblicke in den Donaauraum. Bielefeld 2019.

Freitag, 8. November 2019

Evangelisches Stift Tübingen, Großer Hörsaal

Moderation: apl. Prof. Dr. Márta Fata, Tübingen

9.15 bis 10.00 Uhr

Ethnische und sprachliche Grenzen innerhalb der evangelisch-lutherischen Kirche Ungarns

Dr. Botond Kertész, Budapest

10.00 bis 10.45 Uhr

Verwaltungsgrenzen und Nationalitätenpolitik in Ungarn in den 1850er Jahren

Dr. habil. Ágnes Deák, Szeged

10.45 bis 11.15 Uhr Pause

Moderation: Dr. Karl-Peter Krauss, Tübingen

11.15 bis 12.00 Uhr

Komplexe Grenzräume. Eheschließungen über unterschiedliche Konfessionen, Sprachen und Rechtsnormen hinweg? Ein Vergleich zwischen Österreichisch-Schlesien und Tirol im frühen 19. Jahrhundert

Ass.-Prof. Dr. Ellinor Forster, Innsbruck

12.00 bis 12.45 Uhr

Heirats- und Arbeitsmigration zwischen Südböhmen sowie Nieder- und Oberösterreich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Dr. Josef Grulich, Budweis/České Budějovice

12.45 bis 14.00 Uhr Mittagspause

Moderation: Dr. Olivia Spiridon, Tübingen

14.00 bis 14.45 Uhr

Grenzen und Mobilitätskontrolle im Habsburgerreich im Zeitalter transatlantischer Migrationen

Assoz. Prof. Dr. Annemarie Steidl, Wien

14.45 bis 15.30 Uhr

Grenzen und Mobilität im Königreich Ungarn zur Zeit des Dualismus

apl. Prof. Dr. Márta Fata, Tübingen

15.30 bis 16.00 Uhr Pause

Moderation: Josef Wolf, MA., Tübingen

16.00 bis 16.45 Uhr

Vom Pestkordon zur Geoepidemiologie. Krankheitsprävention und sanitäre Pufferzonen an der Südgrenze der Habsburger Monarchie (1815–1912)

Dr. Christian Promitzer, Graz

16.45 bis 17.30 Uhr

Ingenieure, technische Expertise und die Überwindung des Eisernen Tores

Dr. Luminita Gatejel, Regensburg

Samstag, 9. November 2019

Evangelisches Stift Tübingen, Großer Hörsaal

Moderation: Prof. Dr. Reinhard Johler, Tübingen

9.00 bis 9.45 Uhr

„Völkergemische“ an der Grenze. Zur Reflexion eines hybriden Istriens in der späten Habsburgermonarchie

Dr. Daniela Simon, Tübingen

9.45 bis 10.30 Uhr

Die Moldauer Tschangos im Spannungsfeld zwischen imperialen, nationalstaatlichen und politisch-konfessionellen Interessen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Dr. Agnieszka Barszczewska-Mikulska, Danzig/Gdańsk

10.30 bis 11.00 Uhr Pause

11.00 bis 11.45 Uhr

Die Frage der Sprache, Assimilation und Identität bei dem ungarisch-jüdischen Schriftsteller und Politiker Max Nordau (1849–1923)

Dr. habil. Hedvig Ujvári, Budapest

11.45 bis 12.15 Uhr

Auswertung der Tagung

a.o. Univ. Prof. Dr. Andrea Komlosy, Wien